
Städtebau

Das Wettbewerbsgrundstück des neuen Schwimmbades liegt zentral im Stadtbezirk Bonn, im Ortsteil Dottendorf in direkter Anbindung an den Kottenforst und deren benachbarter Wohngebiete. Westlich des Neubaus grenzt das großzügige und parkartige Sportareal „Wasserland“ mit seinen vielfältigen Angeboten für Sport-, Freizeit - und Vereinsnutzungen an. Unter anderem befinden sich hier Fußball-, Tennis-, Hockey- und Multifunktionsplätze, sowie eine Dreifachturnhalle. Das gesamte Quartier wird durch eine lockere Bebauungsstruktur mit großzügigen Baum- und Gehölzstrukturen gegliedert.

Der Standort ist hervorragend in den öffentlichen Nahverkehr eingebunden. Mit der Fertigstellung der neuen Haltestelle „UN Campus“ in unmittelbarer Nachbarschaft zum Plangebiet werden zahlreiche Städte und angrenzende Gemeinden angebunden. Weitere Bus- und U-Bahnhaltepunkte mit vielfältigen Verbindungslinien befinden ebenfalls fußläufig in direkter Anbindung an das Wettbewerbsgrundstück. Über die großzügig ausgebauten Rad- und Fußwege entlang der Bahntrasse gelangen die Besucher direkt zum neuen Schwimmbad. Der Baukörper verortet sich nordöstlich im Wettbewerbsgrundstück und generiert durch die Setzung, im Süden einen größtmöglichen gelegenen Ruhebereich. Die Abstände zur bestehenden Bahntrasse und zum dichten Baumbestand werden mit ausreichendem Freiraum respektiert. Die Gründung ist ebenfalls unproblematisch realisierbar.

Innere Struktur

Deutlich erkennbar wird das neue Schwimmbad vom südwestlich zugewandten Vorplatz erschlossen. Neben den Funktionen wie den Fahrradstellplätzen, welche optisch zurückhaltend zwischen der begleitenden Baumallee angeordnet werden und der zum Freiraum orientierten Gastronomie mit Außenterrasse, bilden Baumdach und Bodenwassersprudel angemessene Aufenthaltsqualitäten und einen erwartungsvollen Auftakt zum Schwimmbadbesuch. Das Foyer besitzt eine klare Struktur und gemütliche, loungeartige Wartebereiche. Von hier bestehen Einblicke in den Bereich des Familienbades mit Erlebnis- und Schwimmbecken. Der Verteilung der Besucherströme in den Umkleidebereich, Sauna und Tribüne, sowie ergänzende Angebote wie die externe Gastronomie und Schwimmbadshop steht einschließlich der vertikalen Erschließung genügend Fläche zur Verfügung. Die Zugänge zu den verschiedenen Bereichen erfolgen jeweils über eine Zugangskontrolle. Eine kreuzungsfreie Erschließung und leichte Auffindbarkeit durch klare Sichtbeziehungen sorgen dabei für einen reibungslosen Ablauf. In den Umkleiden und der Saunalandschaft befindet sich jeweils ein angemessenes Foyer mit dazugehörigen Nutzungen und schafft auch hier einen Ort des Ankommens.

Rückwärtig des Foyers verortet sich in direkter Nähe der Verwaltungsbereich mit seinen Büros und Verwaltungsräumen. Über einen begrünten Lichthof werden hier alle Bereiche mit ausreichend Tageslicht versorgt. Der zentral im Gebäude liegende Gastronomiebereich bildet den Abschluss und vernetzt alle umgebenden Bereiche miteinander.

Über eine einläufige Treppe mit Luftraum, welcher die Ebenen des Schwimmbades und der Umkleiden miteinander verbindet, betritt der Besucher die Badelandschaft. Von hier aus öffnet sich ein ungehinderter Blick in alle unterschiedlichen Nutzungen. Die sinngemäße Zonierung erfolgt auch hier durch das Einstellen von begrünten, lichtdurchfluteten Höfen welche das Vernetzten mit dem Freiraum und der Badelandschaft ermöglichen. Die Liege-, und Ruhebereiche werden an diesen Höfen vorgeschlagen und lassen eine hohe Qualität erwarten. Zudem können die lärmintensiven Rutschenattraktionen sowie das Sprungbecken entkoppelt funktionieren, und lassen dennoch Einblicke zu.

Das Familienbad mit Erlebnis- und Planschbecken sowie der Schwimmbereich mit seinen vielfältigen Anwendungen werden nach Süden orientiert mit direkter Anbindung an die Liegewiese und das Außenschwimmbaden. Ein angeschütteter Erdwall und der dichte Baumbestand schaffen hier ein ruhiges und erholsames Areal und schirmen zugleich den Lärm von der angrenzenden Bebauung ab. Die Sport- und Wettkampfbereiche orientieren sich nach Nordosten und können im Bedarfsfall vom restlichen Bad abgetrennt werden ohne dieses zu beeinträchtigen. Ein separater Zugang kann direkt vom Foyer erfolgen. Auch die Tribüne und der dazugehörige Gastronomie-satellit, welcher sinnvoll über dem Geräteraum angeordnet wird kann direkt und ohne Kreuzung anderer Bereiche funktionieren.

Spa und Sauna befinden sich im ruhigen und abgeschiedenen Obergeschoss. Funktionen wie zum Beispiel die Beauty Kabinen, Kaminraum, Wannenanwendungen, verschiedene Saunen und Ruheräume legen sich L-förmig um die weiträumige und begrünte Dachterrasse. Durch das freie Platzieren dieser Elemente entstehen kleinere Orte der Ruhe und des Verweilens. Ausblicke über die Freibereiche und das „Wasserland“ schaffen zusätzliche Qualitäten.

Konstruktion - Fassade

Die Gebäudefassaden zeichnen sich durch großflächige Wandbereiche aus in denen differenzierte Verglasungen und Öffnungen platziert sind. Hallenbaukörper und alle umgebenden Anlagen im Freiraum werden mit Texturen und Oberflächen gleichen Charakters versehen. Dies fördert das städtebaulich-architektonische Ziel der Vereinheitlichung des Gesamtensembles. Unterstützt wird dies durch eine angemessene Reduzierung des Material- und Farbkanons. Als Fassadenmaterial wird Dämmbeton vorgeschlagen. Die Gebäudekonstruktion wird im Hinblick auf die Herstellungs-, Betriebs- und Unterhaltungskosten wirtschaftlich gewählt. Die Auswahl der Materialien erfolgt unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit. Im Wesentlichen wird die Verwendung von Beton und Glas vorgeschlagen, da beide Materialien vollständig recycelbar sind. Zudem weist die Betonbauweise eine hohe Energieeffizienz und eine lange Lebensdauer auf, so dass nur geringe zusätzliche Lebenszykluskosten zu erwarten sind. Raumakustisch wirksame Maßnahmen werden in ohnehin erforderliche Innenausbauten integriert. Die Aufenthaltsbereiche werden in Abstimmung mit Bauherr und Nutzer mit entsprechend ergonomisch, gesundheitlich vorteilhaften Wandbeschichtungen und Wandbelägen ausgestattet. Teilbereiche in den Badbereichen und der Sauna werden mit Holz/ Holzwerkstoffbelag bekleidet, welche mit der hellbraunen Oberfläche eine angenehme warmtonige Ergänzung bieten.

Brandschutz

Das Gesamtgebäude wird in mehrere Brandabschnitte je nach Nutzungseinheiten und gebäudetechnischen Zusammenhängen gegliedert. Die Abtrennungen erfolgen in den Besucherbereichen mit offen gehaltenen, sich automatisch schließenden Brandschutztüren. Die erdgeschossigen Nutzungsbereiche haben direkte ins Freie führende Fluchtwege. Für die Sauna im Obergeschoss und auch die Tribüne werden über zwei separate Fluchttreppenhäuser die Rettungswege sichergestellt.